

Quäker-Hilfe

Kurzmitteilungen 161 - Frühling 2018



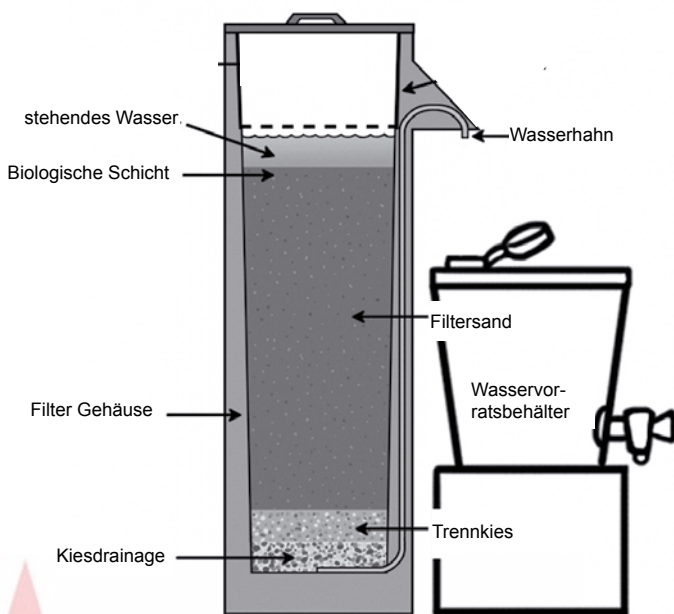
Sauberes Trinkwassers - ein Geschenk

*„Ich bin Lehrerin und heiÙe Dade Sh. Auch die Schule hat einen eigenen BioSand Wasserfilter bekommen. Die Gesundheit in den Familien hat sich sehr verbessert und alle Schüler*innen kommen gerne und lernen, weil sie nicht mehr so oft mit Bauch- und Kopfschmerzen zuhause bleiben müssen.“*

Sauberes Trinkwasser in Burundi

Burundi gehört zu den kleinsten Ländern Afrikas. Die Infrastruktur mit Wasser-, Energie- und Müllversorgung lässt zu wünschen übrig. Einfache Lösungen mussten es sein, die z. B. die Versorgung mit sauberem Trinkwasser nachhaltig sichern und die Menschen vor Ort unabhängig von externen Geräten, Materialien und „Experten“ machen. Nur mit einfacher Technik können die Dorfbewohner*innen selbst zu Expert*innen werden.

Das Projekt **Sauberes Wasser für Gemeinden um Gitega** entstand aus einer Zusammenarbeit von *Friendly Water for the World (FWFW)*, *Church of the Brethren - DRKongo*, *Global Food Initiative* und dem *Trauma Healing and Reconciliation Service (THARS)*. Zunächst führten drei Regionaltrainer (aus DR-Kongo und Tansania) mit 30 Teilnehmenden zwei Seminare durch. Im September 2017 folgte darauf ein Seminar mit denjenigen, die die Fertigkeit an ihre Dorfgemeinschaften weitergeben wollen, sowie die Wasserfilter herstellen und vermarkten wollen. *FWFW* hatte Material und Geräte für vier BioSand Wasserfilter zur Verfügung gestellt, die als Anschauungsobjekte dienen.



Funktionsweise des BioSand Wasserfilters

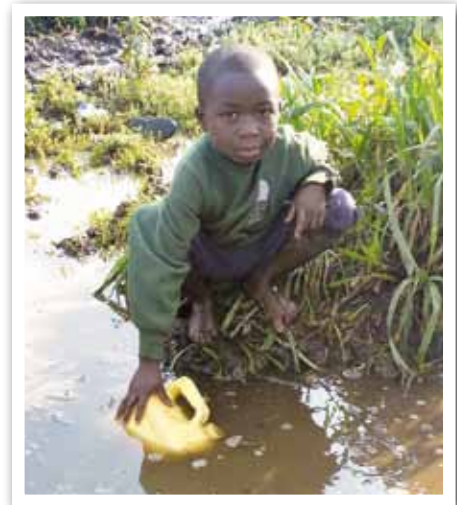
Ein BioSand Wasserfilter ist eine einfache Art der Wasseraufbereitung, die Sand, Kies, Schwerkraft und einfache Technik verwendet, um mit Biologika und einigen Chemikalien schmutziges Wasser z. B. aus stehenden Gewässern reinigt. Der Aufbau ist aus Beton und/oder Kunststoff. Darin befinden sich Schichten von Kies und Sand, die das Wachstum von guten Mikroben, die natürlich im Wasser vorhanden sind, fördern. Diese guten Mikroben entwickeln sich in kurzer Zeit zu einem sogenannten „Biolayer = Biofilm“, der krankheitsverursachende Mikroben zerstört, um so sauberes Trinkwasser zu erzeugen. Es kommt sehr auf die Sandqualität an, denn am Sandkorn haften

die Krankheitserreger. Durch die biologische Schicht aus u. a. Algen und Plankton werden 98,5 % Bakterien, 100% Wurm(-larven), 100% Parasiten, 99% Viren sowie schädliche Metalle zerstört.

Im Aufbau befindet sich ein Metallgitter, das das Wasser langsam auf den Biofilm tropfen lässt und durch die Schichten Kies und Sand fließt, bevor es über einen Hahn nach draußen läuft. Pro Minute kann ein Liter Trinkwasser aus dem Hahn laufen.

Ich heiße Nyirondese und musste sechs Kilometer zur nächsten Wasserstelle gehen. Oft war nicht mehr so viel Wasser darin und das Wasser war verschmutzt. Mit dem Wasserfilter in unserem Dorf fühlen wir uns alle sicherer und auch die Haut hat nicht mehr so viele Ausschläge.

Mein Name ist Mama Maajabu und ich habe vor zwei Jahren den BioSand WasserFilter-Workshop in der Demokratischen Republik Kongo besucht. Dort habe ich gelernt, wie man diese Filter herstellt und pflegt. Ich verkaufe nun diese Filter und helfe Konka Sh. bei den Workshops. Meinen Kindern kann ich nun das Schulgeld bezahlen und sie werden eine bessere Zukunft als ich haben.



Mein Name ist Mwengeshiali und seit ich das gesunde Wasser trinke fühle ich mich gesund, stärker und jünger. Sogar meine Haut ist weicher geworden und ich habe wieder Spaß an der Arbeit. Ich nenne den BioSand Wasserfilter „Wunderfilter“.

Mein Name ist Christine D. Ich bin Mutter von 5 Kindern und mein Mann hat uns verlassen und ist in die Großstadt gegangen. Wir haben nichts mehr von ihm gehört. In einer Witwengruppe wurde ich aufgenommen und konnte am Projekt teilnehmen. Das hat mich psychisch stabilisiert in dieser schwierigen Zeit. Meine Familie erkrankte immer wieder, aber durch den BioSand Filter an unserem Haus, den ich mit den Nachbarn teile, erkrankten wir nicht mehr an Typhus, Fieber, Cholera oder Durchfall.

Ein Handbuch wurde in zwei Teilen erstellt:

1. ein theoretischer Teil, der über Wasser, Erkrankungen durch verschmutztes Wasser und die Folgen, Hygiene und sanitäre Anlagen unterrichtet und
2. ein praktischer Teil, der die Erstellung und Unterhaltung der BioSand Wasserfilter genaustens erklärt. Regional können sich Gruppen bilden, die ein gemeinsames Konzept zur Vermarktung der Wasserfilter erarbeiten. Bisher haben sich zwei Komitees in Bugendana und Giheta (Umland Gitega) gebildet, die das Wissen weitergeben wollen. Geeignete Freiwillige wurden zudem in Buchhaltung unterrichtet und stehen mit THARS in Kontakt, falls sie Fragen haben bzw. Unterstützung für weitere Seminare brauchen. So können besonders die Mädchen und Frauen aus den Dörfern, die traditionell für die Wasserversorgung der Familien zuständig sind ihre Energie in die Schulbildung der Mädchen und die Frauen in die Versorgung des Hauses und der Feldarbeit legen.

Burundi

Burundi liegt in Ostafrika. Das Land grenzt im Norden an Ruanda, im Osten an Tansania und im Westen an die Demokratische Republik Kongo. Amtssprache sind Französisch und Kirundi. Das Land wurde am 1. Juli 1962 unabhängig von Belgien. 11 Millionen Menschen leben dort. Die Hilfsorganisation *Care* schreibt im Januar 2018 in ihrem Bericht zu Krisen und Konflikten auf der Welt:

„Verfolgung und Gewalt in Burundi - Mehr als 400.000 Menschen sind vor Gewalt und katastrophalen humanitären Bedingungen geflohen, die Hälfte davon sind Kinder. Etwa 200.000 Menschen sind Vertriebene im Landesinneren von Burundi und leiden unter fehlender Gesundheitsvorsorge und Wassermangel.“

Burundi zählt zu den ärmsten Ländern Afrikas und ist seit zwei Jahren durch bürgerkriegsähnliche Krisen und bewaffnetes Bandentum geprägt, die Menschen in die Nachbarländer Tansania, Ruanda und DR Kongo fliehen läßt. Doch auch in den Nachbarländern ist die Situation nicht besser und Menschen fliehen von dort nach Burundi. Seit September 2017 entspannte sich die Lage in Burundi. Das Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen (*UNHCR*) baute Camps als „Transit-Camps“ für zurückkehrende Burunder aus Tansania. Doch im Februar 2018 flohen 10.000 Menschen aus DR Kongo vor den Kämpfen zwischen bewaffneten Rebellen und dem Militär. Es wird geschätzt, dass ca. 500.000 Menschen in den vergangenen Jahren aus Burundi geflohen sind, die nun langsam wieder zurück wollen. Doch nun sind die Betten belegt von kongolesischen Flüchtlingen. ...

Es gibt noch viel zu tun.
Die Freunde in Burundi arbeiten daran, die Grundversorgung ihrer Dorfgemeinschaften zu sichern. Auch die Versöhnung im Land versuchen sie voran zu bringen durch das Projekt Alternativen zu Gewalt (PAG) und andere Methoden.

Danke für Deine Spenden an die Quäker-Hilfe e.V. mit denen wir dieses wichtige Engagement unterstützen können.

Dr. David Niyonzima, Burundi
Leonie Glahn-Ejikeme, Quäker-Hilfe e.V.

PS: Die Quäker-Hilfe e. V. steht seit 1992 in engem Kontakt mit David Niyonzima und den burundischen Quäkerfreunden.

Friendly Water for the World (FWFW)

ist eine Gründung der Quäker in Olympia/USA: *Friends Meeting* und *Olympic View Friends Church* im Jahr 2000. Sie agieren nur auf Anfrage und haben BioSand Wasserfilter nach DR Kongo, Ruanda, Tansania, Burundi und Südindien gebracht. www.friendlywater.net

Trauma Healing and Reconciliation Service (THARS)

ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich im Jahr 2000 als Partnerschaft zwischen der *Burundischen Quäker Jahresversammlung* und der *Afrikan Great Lake Initiative (AGLI) of Friends Peace Teams* gegründet hat. Sie arbeitet interreligiös. THARS arbeitet „von unten“ mit verschiedenen Methoden an der Versöhnung der ethnischen Gruppen (Hutus und Tutsis sowie der Minderheit der Twas) und an gerechten Strukturen in der Gesellschaft.

In den Jahren 1965, 1988, 1972 und 1993 erlebte die Bevölkerung in Burundi schwere „Massaker“ bzw. Genozide. So sind verschiedene Traumata aufzuarbeiten: Kriegsoffer, Opfer sexueller Gewalt, Folteropfer, Kindersoldaten-Integration, Ex-Soldaten, Ex-Inhaftierte etc.

Gute Erfahrungen hat THARS mit sogenannten „Listening Center“ gemacht. Wichtig ist natürlich auch die Grundversorgung mit stabilen Häusern, gemeinsame Bewirtschaftung von Anbauflächen und Vermarktung sowie Zugang zu sauberem Trinkwasser. www.thars.org



Quäker-Hilfe e. V. lädt ein:

Projekt Alternativen zur Gewalt PAG-Grundkurs

6.-8. Juli 2018
im Quäkerhaus, Bad Pyrmont

PAG-Kurse (Workshops) sind für uns alle, die neue Wege zur alltäglichen Konfliktlösung ohne Sieger und Besiegte gehen möchten.

Die Quäker-Hilfe e. V. unterstützt diese PAG-Kurse in vielen Teilen dieser Welt. Mit diesem Kurs in Bad Pyrmont möchten wir unseren Spenderinnen und Spendern ermöglichen, diese wertvolle PAG-Erfahrung selber zu machen.

Grundlage für das *Projekt Alternativen zur Gewalt* ist die Erfahrung, dass es eine Kraft des Guten und des Friedens in jedem Menschen gibt. Der Umgang mit Konflikten soll nicht verlorene Energie sein, sondern soll positive Kräfte und Bewegungen freisetzen.

PAG-Kurse greifen alltägliche Erfahrungen auf und unterstützen darin, von gewaltsamen Verhaltensformen loszukommen, indem kreative Fähigkeiten zur Konfliktlösung erworben werden. Mehr unter: www.pag.de

Kontakt und Anmeldung:
E-Mail: pyrmont@quaeker.org
www.quaekerhilfe.org



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Quäker-Hilfe e.V. lädt Sie zum ersten Mal zu einem Seminar ins Quäkerhaus in Bad Pyrmont ein. (siehe rechts). Geld für „Alternativen zur Gewalt“ geben wir damit nun nicht mehr nur zwischen Nepal und Südafrika aus, sondern auch in Niedersachsen. Ich bin gespannt, ob Sie dieses besondere Angebot im Sommer annehmen möchten!

In dieser Ausgabe der *Quäker-Hilfe Mitteilungen* geht es um ein Wasserfilter-Projekt in Burundi. Eines der Projekte, deren Lebenswirklichkeit so weit weg von unserer ist, dass ich mich hilflos fühle. Aber auch hier denke ich, dass wir mit unserem finanziellen Engagement kleine Schritte in die richtige Richtung ermöglichen.

Im Oktober geht meine sechsjährige Amtszeit als einer der Schreiber der Quäker-Hilfe e.V. zu Ende; ich werde wieder zum „einfachen“ Unterstützer/Spender. Ich bin dankbar für das, was ich in dieser Zeit lernen durfte und für das, was Sie als Leserinnen und Leser dazu beigetragen haben.

Lassen Sie uns weitermachen!

In diesem Sinne
Ihr Stefan Mann

Quäker - Hilfe e.V.

Bombergallee 9

31812 Bad Pyrmont

Tel.: 05281 - 4413

E-Mail: info@quaekerhilfe.org

www.quaekerhilfe.org

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

DE 05 251 205 100 007 441 800

BIC: BFSWDE33HAN